

von Alexander von Koslowski II., 08.12.17, 15:59

Verstoß melden

Dieser Kommentar wurde zuletzt am 08.12.17 19:19 bearbeitet.

Insolvenzabsicherung für Airlines

Hier wäre mal ein Thema, dass sich alle Marktteilnehmer ob Vertrieb oder Veranstalter auf die Fahnen schreiben können. Wie viele Insolvenzen, (Pan Am, Viasa, Varig, Swissair, Sabena, Vasp, Malev, Air Berlin....) brauchen wir noch, damit hier der Kunde und der Vertrieb geschützt werden. Auf ein weltweites System zu warten heißt das Thema nicht aufgreifen zu wollen.

Natürlich gibt es nationale Lösungen und natürlich kann man auf europäischer Ebene Lösungen finden, wenn man dieses Thema behandeln will.

Die Aussage der Airlines, dass eine Insolvenzversicherung bestimmte Airlines zu einem waghalsigeren Pricing und damit zu einer Wettbewerbsverzerrung beiträgt kann ich nicht nachvollziehen, da Airlines zur Betriebserlaubnis ja immer eine Wirtschaftlichkeitsrechnung abgeben müssen. Da versagen wohl eher diese bereits vorhandenen Systeme.

Als die Buchung noch nicht mit sofortigen Ticketing mit Bezahlung an die Airlines verbunden war, waren die Schadenshöhen der Kunden nicht so dramatisch wie heute. Aber genau diese Vorauszahlungen der Kunden an die Leistungsträger für zukünftige Leistungen (Flüge) müssen geschützt sein.

Das ist im Handel, wie auch bei anderen Geschäftsmodellen gang und gäbe.

Wenn wir als Vertrieb und als Dienstleister der Advokat des Kunden sind, dann müssen wir hier ganz klar Stellung beziehen und unsere Lobbyarbeit im Interesse unserer Kunden einsetzen.

Da habe ich kein Verständnis für Verzögerungen.

von Marija Linnhoff, 08.12.17, 20:37

Verstoß melden

Dieser Kommentar wurde zuletzt am 08.12.17 20:45 bearbeitet.

zu begrüßen ist.....

.....die Säule A fordert im Gegensatz zum Präsidenten des DRV "nur" eine europäische Lösung. Das ist schon mal mutig :)

Forderung der Säule A vom DRV ist:

".....Ein möglicher Weg wäre Joachim Horn zufolge auch, dass alle in Deutschland startenden und landenden Fluggesellschaften pro Passagier einen Euro in einen Fonds zahlen, aus dem dann im Insolvenz-Fall verfallende Tickets kompensiert werden könnten....."

nee is' klardann sollten wir mal klären wer übernimmt die Verwaltung bzw. die Kosten usw. usw.

wie wär's denn erst einmal mit einer nationalen Lösung um unsere Kunden zu schützen und die Säule A kümmert sich parallel um die europäische Lösung und Herr Fiebig um den Rest der Welt :)

witzigerweise kümmert sich der DRV seit 16 (!!) Jahren um die Lösung des Problems

<http://www.verbaende.com/news.php/DRV-fordert-Insolvenzversicherung-fuer-Airlines?m=9303>

Arme Reiseveranstalter die auf eine Lösung im Hinblick auf die Gewerbesteuerhinzurechnung ihre Hoffnungen auf den DRV und seine derzeitigen Akteure setzen, aber die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt.

Ich drücke den Akteuren -unabhängig ob Präsident oder Säule- alle Daumen die ich habe um ihre Forderungen durch zu setzen und werde nicht müde Hilfe sowie den gemeinsamen Austausch anzubieten

von Dietmar Rauter, 09.12.17, 02:56

Verstoß melden

Tagungsknüller

Wie wäre es, wenn -als vertrauensbildende Maßnahme- eine Fluggesellschaft mit ganz vielen Großraum-Jets schon einmal einen Anfang macht (5 € Mehrpreis für das Ticket, die sich lohnen) und eine unabhängige Assekuranz präsentiert, die garantiert, im Fall der Fälle den Passagier entsprechend zu entschädigen inklusive der Gestellung eines alternativen Flugangebots ? Mir würden am Counter ganz viele sonstige positive Argumente einfallen (Service, moderne Jets etc.) . Meines Erachtens würde der Versicherer darauf bestehen, dass die Tickets erst kurzfristig bezahlt werden müssen , was natürlich den cash flow beeinflusst, aber Schneeballfinanzierungschancen mindert. Wenn ich erst im Oktober die letzten 90% des Flugpreises bezahlen muß, könnte ich mir vorstellen, meinen Flug nach Kapstadt für den Winter 2018/19 im Februar zu buchen, sogar auch mit der Condor (kein Umsteigen in Dubai)..